

"Mein Freund"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **8 (1922)**

Heft 49

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

„Mein Freund“.

Freunde katholischer Grundsätzlichkeit: ~~Es~~ Verschafft unserm Schülerkalender „Mein Freund“ in weitesten Kreisen Eingang! Seine Verbreitung gehört zu unserm Kultur- und Arbeitsprogramm.

Nur konsequente Aufklärung und unentwegte Kleinarbeit vermag den Unglauben, der unter dem Deckmantel der Neutralität Einlaß begehrt, von unserer Jugend fernzuhalten.

Freunde: Benützet den Bestellzettel in dieser Nummer!

Schulnachrichten.

Luzern. Kantonaler Lehrer-Turn-Verein. Spielwettkampf, Donnerstag, den 5. Oktober*) in Gisikon-Root. — Stahlrohr, Auto, Zweirad, Schusters Rappen und selbst ein Seitenwagen-Motor führten siebzehn tatensfrohe Mitglieder des R. S. L. V. an die historisch bekannte Gisikoner Reußbrücke. Nach kurzer Begrüßung suchten wir den Arbeitsplatz auf, der von Hrn. Kollege Schaffhauser in liebenswürdiger Weise zurechtgestellt war. Die Mitglieder des Jüger Lehrer-Turnvereins, mit denen der Spielwettkampf hätte stattfinden sollen, mußten leider ihre Teilnahme sistieren. So bildeten sich denn die Spielparteien aus den Teilnehmern des Surseer Einführungskurses als „Rote“ einerseits und den anwesenden Mitgliedern des Lehrerturnvereins als „Weiße“ andererseits. Trotz der taktischen Ueberlegenheit der kampfgewohnten „Roten“ wehrten sich auch die theoretisch schwächeren „Weißen“ mannhaft und errangen neben einem überwiegenden Sieg im schönsten Spiel auch bei den beiden andern Kämpfen erfreuliche Erfolge. Mit Interesse folgten die anwesenden Mitglieder der Behörden von Root und Gisikon (unter Führung des hochw. Hrn. Pfarrer Bucher) unserer Arbeit, die folgende Resultate ergaben:

1. Schnurrball: Rot 32 Fehler, Weiß 35 Fehler; Sieger: Rot.
2. Handball: Weiß siegt mit 4 : 1 Tor.
3. Schlagball: Rot 19, Weiß 13 Punkte. Sieger: Rot.

Beim Zöbig wurde in wohlgeleiteter Rede und Gegenrede manch' guter Gedanke über körperliche Erziehung und Tüchtigkeit geboten. Herr Sekundarlehrer Süß in Root sprach im Auftrage der Gemeinde Root und hob, aus eigener Erfahrung schöpfend, die großen Erfolge unseres verehrten Führers im Schulturnen gebührend hervor. Herr Sekundarlehrer Köppli entbot den Gruß der Jüger. Herr Präsident Elias dankte für die freundliche Aufnahme und die Mitwirkung bei der Durchführung seiner schweren Aufgabe. Der Tag nahm den besten Verlauf und bedeutet eine vorzügliche Tat der Gutheißung und Verbreitung unserer Sache. O. W.

*) Die Einsendung traf etwas stark verspätet (am 25. November) auf dem Redaktionsstische ein.

— Sektion Sursee. -y-. Am 29. November versammelten sich 51 Mitglieder des Kathol. Lehrer-

vereins, Sektion Sursee, zur Behandlung der üblichen Vereinsgeschäfte und zur Entgegennahme eines Referates über „Willensbildung“ von hochw. Herrn Pfarrer und Bez.-Insp. Ern i in Sempach. Herr Kantonalinspektor Maurer, der leider abtretende Präsident, leitete die Versammlung mit einem gedrängten Bericht über alle Bewegungen im Zentralverbande ein. — Das Referat war überaus klar und praktisch! Unser Wille ist ein uns von Gott geschenkter König; er ist aber auch ein durch die Sünde erkrankter Patient. König und Patient verdienen unsere ganz besondere Pflege. Diese vollführen wir durch viele natürliche und übernatürliche Mittel. Wille ist Lebenskraft, darum: „Stähle deinen Willen!“

Der Vorstand wurde bestellt aus hochw. Herr Pfarrhelfer Kaufmann, Sursee, Lehrer Fischer, Nottwil, Reallehrer Jos. Müller, Sursee, Lehrer Steger, Eich und Lehrer Wyß, Sursee. Als neuer Präsident wurde Hr. Otto Wyß bestimmt. Die Rechnungsablage gab einen kleinen Rückgang unseres Vermögens, und wir freuen uns deshalb auf die Herabsetzung der Beiträge an die höhern Verbandskassen. Wir sagen dem leider scheidenden Präsidenten unsern wärmsten Dank für seine vorzügliche Vereinstätigkeit. Dank auch dem verehrten Herrn Referenten und allen lieben Teilnehmern. Mögen alle die Sorgen um unsern blühenden Verein und um seine Institutionen mit den Leitenden in fester Treue teilen!

— Konferenz Willisau-Hergiswil, 29. Nov. Herr J. Korner, Willisauland, hielt über das Gleichnis: „Der verlorne Sohn“ eine Religionsübung, die durch gute Vorbereitung, durch klaren, methodischen Aufbau und durch den gewinnenden Gehrtton allgemein einen sehr guten Eindruck hinterließ.

Flott und schneidig referierte Hr. Pfäffli, Hergiswil, über die zweite erziehungsrätliche Aufgabe: „Wie sind im Auffakunterricht bessere Resultate zu erzielen?“ Der Referent und mit ihm auch einige Diskussionsredner fanden, daß der bisherige Auffakunterricht denn doch nicht so wenig taugte, und man hätte sich mit dem bescheidener gefaßten Thema begnügt: „Wie sind im Auffakunterricht gute Resultate zu erzielen?“ — Hr. Referent empfiehlt als wirksame Mittel: Beobachtungsübungen, die gute Sprache des Lehrers selbst, fleißiges Lesen, Memorieren von Sprachmusterstücken,